



Niedersachsen

Europa fördert Niedersachsen

Niedersachsen erhält insgesamt 2,5 Milliarden Euro in der Förderperiode 2007 bis 2013 für zukunftsweisende Projekte.

Dabei entfällt der Löwenanteil in Höhe von 1,67 Milliarden Euro auf den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie auf den Europäischen Sozialfonds (ESF).

EFRE und ESF gehören zu den Strukturfonds der EU, die eingerichtet wurden, um die Unterschiede bei Wohlstand und Lebensstandard in den Mitgliedstaaten und Regionen der EU abzubauen und dadurch den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu fördern.

„Mit Hilfe der europäischen Mittel werden wir unsere Förderung weiter ausbauen und noch zielgenauer gestalten. In einem Land wie Niedersachsen, immerhin das zweitgrößte Flächenland in Deutschland, wird es kein `Entweder oder´ zwischen Metropolregion und ländlichem Raum geben. In Niedersachsen, dessen Markenzeichen Facettenreichtum und die damit verbundene Heterogenität sind, kann es immer nur ein `Und´ geben. Dabei kommt es ganz klar auf die Qualität der Projekte an. Unsere Förderprogramme decken deshalb ein umfangreiches Spektrum ab, welches sowohl in der Unternehmensförderung liegt als auch im Hochtechnologiebereich und bis hin zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen reicht. Bereits in den vergangenen Jahren erwiesen sich hervorragende und auch für den gesamten Europäischen Raum vorbildliche Projekte als Erfolgsfaktoren auf, die es nun auszubauen gilt. Niedersachsen gilt als Standort mit Zukunft für Unternehmen, die in Europa und weltweit an der Spitze stehen“, so der Niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche.

.....	Mio. Euro
Europäischer Fonds für Regionalentwicklung	1.227
Europäischer Sozialfonds	447
Fonds zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums	815
Europäischer Fischereifonds	23
GESAMT	2.512

Drei Beispiele: Versetzung des ehemaligen Leuchtturms „Oberfeuer Eversand“

(ausführlicher
im Anhang)

von der Außenweser an die Küste

Projektträger: Samtgemeinde Land Wursten

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Gesamtkosten: 1.753.270,00 Euro

EU-Beitrag: 876.600,00 Euro

Weiterqualifikation neu eingestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktionstechnologie von Offshore-Windenergieanlagen in den angesiedelten Unternehmen CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH

Projektträger: Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen GmbH

Europäischer Sozialfonds

Gesamtkosten: 2.117.270,67 Euro

EU-Beitrag: 1.058.129,84 Euro

Offshore Windkraftnutzung in der deutschen Nordsee

Projektträger: Stadt Cuxhaven

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Gesamtkosten: 10.400.000,00 Euro

EU-Beitrag: 4.680.000,00 Euro

Die EU-Mittel müssen kofinanziert werden, wozu neben öffentlichen Mitteln künftig auch private Mittel zugelassen sind.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 bekommen die deutschen Regionen über 26,3 Milliarden Euro aus den EU-Strukturfonds. Das ist die größte Summe nach der Tschechischen Republik, Polen, Spanien und Italien. Dass die Bundesrepublik Deutschland in der Rangfolge der 27 EU-Staaten so weit vorn steht, ist in erster Linie auf die Bevölkerungsstärke zurückzuführen. Die neuen Bundesländer sowie der ehemalige Regierungsbezirk Lüneburg in Niedersachsen zählen bis 2013 zu den so genannten Konvergenzregionen. Diese sind in der höchsten Förderstufe der EU-Strukturpolitik angesiedelt. 16,1 Milliarden Euro entfallen auf diese Konvergenzregionen (davon allein 0,8 Milliarden Euro auf die Region Lüneburg), 9,4 Milliarden Euro entfallen auf die alten Bundesländer (davon 0,9 Milliarden auf Niedersachsen), die im „Zielgebiet Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ förderfähig sind. Weitere 0,8 Milliarden Euro stehen Deutschland darüber hinaus im Rahmen des Ziels der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit zur Verfügung. Niedersachsen stellt damit nach Nordrhein Westfalen das zweitgrößte Programm in Westdeutschland.

Das Interesse an Fördergeldern ist groß. Erster und zentraler Ansprechpartner für die fachliche Beratung und auch für die Bewilligung von Förderanträgen ist die NBank (Investitions- und Förderbank Niedersachsen) in Hannover mit Geschäftsstellen in Lüneburg, Oldenburg, Braunschweig und Osnabrück. Dezentral, schnell, flexibel, unbürokratisch und zielgenau werden hier Förderanträge bearbeitet.

NBank
Günther-Wagner-Allee 12 -16
30177 Hannover

www.nbank.de

beratung@nbank.de

Im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) ist die für die EF-RE und ESF-Programme zuständige Verwaltungsbehörde angesiedelt. Diese sorgt dafür, dass die EU-Programme im Einklang mit den europäischen und nationalen Rechtsvorschriften verwaltet und durchgeführt werden und die Vergabe der Fördergelder transparent und wirtschaftlich ist. Damit die Bürgerinnen und Bürger in der Lage sind, sich über die europäischen Zielsetzungen der Fonds sowie über ihre Ergebnisse zu informieren, stellt das MW eine Reihe von Informationsmaterialien im Internet (www.eu-foerdert.niedersachsen.de) zur Verfügung. Auch als Printmedium verfügbar. Daneben führt das MW eine Reihe von Veranstaltungen und Fachtagungen durch.

Das Europäische Informations-Zentrum (EIZ) ist zuständig für alle Fragen, die Bürgerinnen und Bürger zu Europa haben. Hier finden Sie Informationen zu aktuellen europäischen Themen, Broschüren und Hintergrundmaterial zu Programmen, wichtigen Politikfeldern und Aufgaben der EU. Das EIZ liegt zentral in der hannoverschen Innenstadt direkt am Aegi, steht aber ebenso für telefonische Anfragen (Tel. 0511 1208888) zur Verfügung und bietet umfangreiche Informationen und aktuelle Nachrichten im Internet unter www.eiz-niedersachsen.de



EUROPÄISCHE UNION



Zielgebiete im Einzelnen dargestellt:

Konvergenz

Umfasst die Förderung von Regionen mit dem größten Entwicklungsrückstand durch Verbesserung der Voraussetzungen für Wachstum und Beschäftigung. Mit Wachstums- und beschäftigungsfördernden Strategien sollen Wettbewerb, Arbeitsplätze und Innovation gefördert werden.

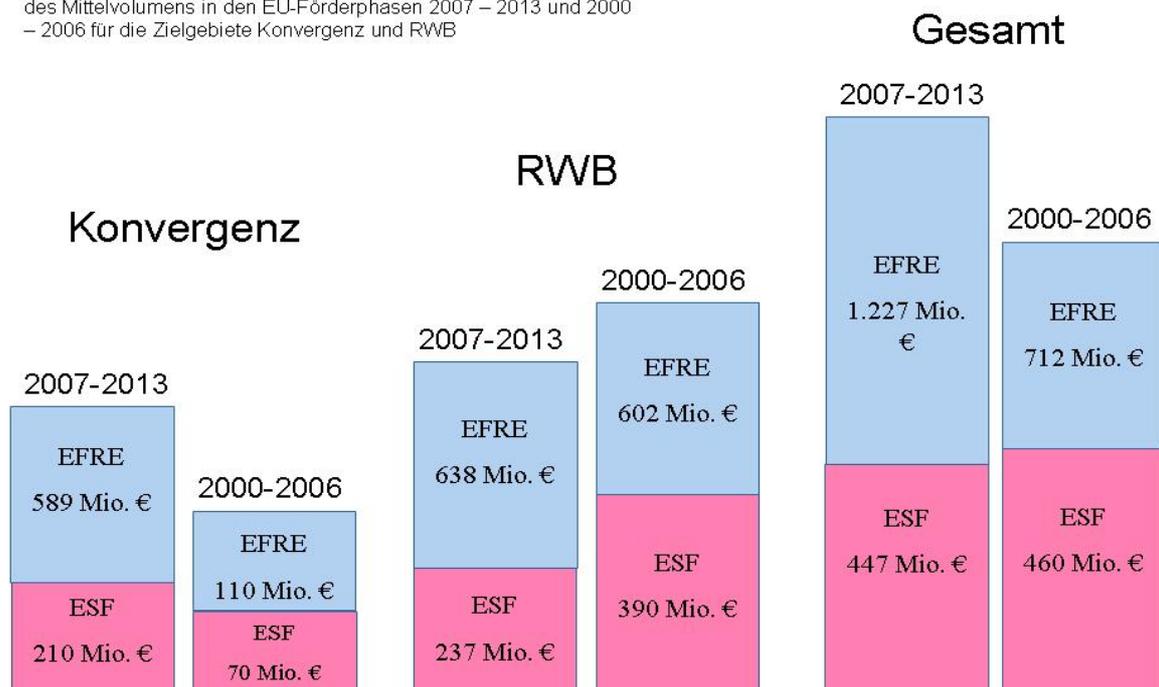
Die speziell für die Lüneburger Region erarbeiteten EFRE- und ESF-Programme sind eingebettet in die landesweite Strategie für Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik und berücksichtigen ebenso die regionalen Besonderheiten wie auch die zusätzlichen Fördermöglichkeiten der EU. Einen besonderen Schwerpunkt legen die Programme für den Lüneburger Raum deshalb auf die Infrastrukturförderung und auf Arbeitsmarktprojekte, die der Bewältigung des demografischen Wandels und der Steigerung der Internationalität dienen.

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB)

Umfasst alle Regionen außerhalb des Zielgebietes Konvergenz. Erreicht werden sollen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Regionen, der Schutz und die Verbesserung der Umwelt sowie die Stärkung von Beschäftigung, vorrangig in der mittelständischen Wirtschaft.

Gegenüberstellung

des Mittelvolumens in den EU-Förderphasen 2007 – 2013 und 2000 – 2006 für die Zielgebiete Konvergenz und RWB



Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ)

Stärkt die grenzüberschreitende und länderübergreifende Zusammenarbeit und den Ausbau der interregionalen Zusammenarbeit.

Anhang:

Was sind EFRE und ESF? Wo liegt der Nutzen? Wer wird angesprochen?

Der EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und der ESF (Europäischer Sozialfonds) unterstützen insbesondere Projekte, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum sowie zur Entwicklung und Weiterentwicklung der Innovationskapazitäten und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beitragen. Sowohl die Wissenschaft als auch die Wirtschaft, Netzwerke, Gebietskörperschaften, Bildungseinrichtungen, Kammern, Arbeitslose, Kommunen und die Gesellschaft im Allgemeinen können von diesen Projekten profitieren.

EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

Die strategischen Ziele des EFRE sind die Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, insbesondere von kleinen- und mittleren Unternehmen/Mittelstand (KMU).

Spezifische Ziele:

- *Stärkung unternehmerischer Potenziale*
- *Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen*
- *Förderung von Unternehmensgründungen*
- *Ausbau von Forschung, Entwicklung und Bildung*
- *Förderung von Innovationen auf allen Ebenen und in allen Segmenten*
- *Ausbau von Netzwerkstrukturen*
- *Verbesserung und Ausbau des Wissenstransfers*
- *Verbesserung der Infrastruktur*
- *Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete*
- *Steigerung der Mobilität der Unternehmen*
- *Sicherheit der Umwelt*

ESF (Der Europäische Sozialfonds)

Er ist das wichtigste finanzielle Instrument der Europäischen Union für die Investition in Menschen. Der ESF ist der Strukturfonds der Europäischen Union mit der besonderen und strategischen Zielsetzung der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von kleinen- und mittleren Unternehmen/Mittelstand bei der Bewältigung des Strukturwandels, der Stärkung der regionalen Humanressourcen und der Verbesserung der beruflichen und sozialen Eingliederung.

Spezifische Ziele:

- *Steigerung des Qualifikationsniveaus der Beschäftigten*
- *Stärkung der Kompetenzen von KMU im Bereich der Personal und Organisationsentwicklung*
- *Sicherung und Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation sowie*
- *Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssysteme*
- *Förderung der Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen*
- *Schaffung eines nachhaltigen Zugangs zum 1. Arbeitsmarkt*
- *Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen*
- *Integration von Straffälligen*

Der Text der Presseinformation steht im Internet zur Verfügung unter <http://www.eu-foerdert.niedersachsen.de> und www.eiz-niedersachsen.de

Abdruck, auch auszugsweise und Verwendung durch Funk und Fernsehen honorarfrei. Belege erbeten.

Projektname

Versetzung und touristische Inwertsetzung des **Leuchturms "Oberfeuer Eversand"**

Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektträger	Samtgemeinde Land Wursten Westerbüttel 13 27632 Dorum
Internet	http://www.obereversand.de/index.php?Site=geschichte
<u>Einordnung des Projektes</u> Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2- Programm 2000 - 2006 Maßnahme 2.01, Neue Infrastruktureinrichtungen mit touristi- schen Schwerpunkten
Durchführungszeit	03.09.2001- 31.03.2004
<u>Finanzierung</u> Gesamtkosten EU-Beitrag	1.753.270,00 Euro 876.600,00 Euro
Foto(s) des Projektes	
Projektbeschreibung	Versetzung des ehemaligen Leuchtturms „Oberfeuer Eversand“ von der Außenweser an die Küste, Ende Februar 2003. Sanierung und Komplettierung der historischen Ausstattung und Aufbau der Ausstellung „Lebens- und Arbeitswelt der Leuchtfeuerwärter im ausgehenden 19. Jahrhundert“ durch den Förderverein Leuchtturmdenkmal Obereversand e. V.
<u>Sonstige Angaben zum Projekt</u>	<p>Das ehemalige „Oberfeuer Eversand“ wurde 1886/87 errichtet, leitete gemeinsam mit dem Eversand-Unterfeuer 1887 bis 1923 den Schiffsverkehr durch den Wurster Arm der Außenweser. Nach der Verlegung des Hauptfahrwasser 1922 verloren die Türme ihre Funktion. „Oberfeuer Eversand“ diente noch als Rettungsbake für Schiffbrüchige und wurde als solche instandgehalten.</p> <p>Im Jahr 2000 wurde ein Konzept zur Entwicklung eines maritimen Tourismus im Land Wursten, das eine Versetzung des ehemaligen Eversand-Oberfeuer an die Küste bei Dorum-Neufeld vorsah, entwickelt. Die Initiative ging von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer aus - gemeinsam mit der Samtgemeinde Land Wursten und anderen Trägern - dem sich der Förderverein Leuchtturmdenkmal Obereversand e. V. anschloss. Ende Februar 2003 wurde der ehemalige Leuchtturm von der Außenweser an die Küste versetzt. Heute präsentiert sich im Turm die Dauerausstellung „Lebens- und Arbeitswelt der Leuchtfeuerwärter im ausgehenden 19. Jahrhundert“.</p> <p>Der Leuchtturm dient heute als Hafenfeuer von Dorum-Neufeld und ist als maritimes Denkmal der Mittelpunkt der Touristen-Attraktion „Erlebnisraum Wattenmeer“. Er ist zu einem Wahrzeichen von Dorum geworden. Als besonderes Serviceangebot der Gemeinde kann im Dienstzimmer des Leuchtturmwärters standesamtlich geheiratet werden.</p>

Projektname

Profiling und Qualifizierung von Beschäftigten in Betrieben des Offshore-Anlagenbaus in Cuxhaven

Allgemeine Angaben zum Projekt	
Projektträger Ansprechpartner Anschrift	Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen GmbH Herr Manfred Wendl Marienstr. 37 a-c 27472 Cuxhaven
E-Mail Telefon	Manfred.wendl@vhsbw.de Telefon 04721-707817
Einordnung des Projektes Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds 2007 - 2013 Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand Zielgebiet Konvergenz
Durchführungszeit	01.05.2008 - 31.07.2009
Finanzierung Gesamtkosten EU-Beitrag	2.117.270,67 € 1.058.129,84 €
Foto(s) des Projektes	
Projektbeschreibung	Ziel ist die Weiterqualifizierung neu eingestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktionstechnologie von Offshore-Windenergieanlagen in den angesiedelten Unternehmen CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH (Komponenten- und Montagewerk für Offshore-Gründungskörper) und AMBAU GmbH (Offshore-Basiselemente). Erreicht wird sowohl eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der neu angesiedelten Unternehmen als auch die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und Schaffung neuer und besserer Arbeitsplätze.
Sonstige Angaben zum Projekt	
Im Bereich des Offshore-Windenergieanlagenbaus sind speziell ausgebildete Fachkräfte erforderlich. Fachkräfte mit den erforderlichen Kenntnissen stehen auf dem Arbeitsmarkt nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Daher werden im Vorfeld und im Verlauf dieses Projektes 379 Mitarbeiter in den Produktionsbetrieben eingestellt und entsprechend weiterqualifiziert. Ein Großteil der in diesem Projekt durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen ist im Bereich des Schweißens erforderlich. Die eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen meist über keine aktuellen bzw. keine ausreichenden Erfahrungen im Umgang mit den hier zu verarbeitenden Materialien. Das Projekt bietet den Beschäftigten somit sowohl einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, als auch eine Aktualisierung und Verbreiterung ihrer fachlichen Qualifikationen, die zudem unternehmensübergreifend einsetzbar ist. Bis zum 01.08.2008 wurden bereits 47 der für 2008 vorgesehenen 168 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert.	

Projektname

Erschließung des Industriegebietes /Errichtung einer Schwerlastplattform & Schwerlaststraße, "**Offshore Basis Cuxhaven**"

Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektträger Ansprechpartner Anschrift	Stadt Cuxhaven Jürgen von Ahnen Postfach 6 80 27456 Cuxhaven
Internetn	http://www.offshore-wind.de/page/index.php?id=10290
<u>Einordnung des Projektes</u> Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2 – Programm 2000 - 2006 Maßnahme 5.01 Wirtschaftsnaher Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten
Durchführungszeit	01.06.2005 - 22.09.2008
<u>Finanzierung</u> Gesamtkosten EU-Beitrag	10.400.000,00 Euro 4.680.000,00 Euro
Foto(s) des Projektes	
Projektbeschreibung	<p>Die Offshore Windkraftnutzung in der deutschen Nordsee wird bis 2010 in einer Größenordnung von bis zu 4000 MW entstehen. Cuxhaven ist als Basishafen für die Offshore Windenergie aufgrund seiner zentralen Lage am Eingang zur Nordsee und des tideunabhängigen, seeschifftiefen Fahrwassers für die Verschiffung von Windenergieanlagen ideal positioniert.</p> <p>Um Windenergieanlagen für den Offshore-Bereich vorbereiten und aufstellen zu können, sind in einem ersten Entwicklungsschritt die Erschließung des Industriegebiets und der Bau der Schwerlastplattform sowie der Schwerlaststraße erforderlich.</p>
Sonstige Angaben zum Projekt	<p>Die Errichtung der Offshore-Basis hat bis jetzt die Niederlassung der Firmen AMBAU GmbH (Offshore-Basiselemente) und CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH (BARD) (Komponenten- und Montagewerk für Offshore-Gründungskörper) nach sich gezogen. 600 Arbeitsplätze können so neu geschaffen werden.</p> <p>Die CSC wird mit der Errichtung des zweiten Fertigungs- und Montagekomplexes (ab August 2008) ca. 63 Mio EUR investieren und weitere 300 Arbeitsplätze neu schaffen.</p>